

In Mini-Beuel haben Kinder das Sagen

Nachwuchs schlüpft in die Rollen der Großen - als Bürgermeisterin, Postbote oder Geschäftsmann

Von Sarah-Lena Gombert



In Mini-Beuel regiert der Nachwuchs und übernimmt städtische Aufgaben. Foto: Max Malsch

Vertreter der Stadt, Sponsoren und Eltern waren vorbeigekommen, um sich das Ferienprogramm anzuschauen. Angelina lässt sich ihre Nervosität nicht anmerken, doch als Familiendezernentin Angelika Maria Wahrheit der jungen Kollegin von Bärbel Dieckmann die Bürgermeisterplakette der Stadt Bonn überreichte, ringt das Mädchen mit den langen braunen Haaren um Fassung. "Das ist einfach ganz, ganz toll!" sagte sie, sichtlich gerührt. Ihre Bürger applaudieren begeistert.

Die achtjährige Prisca hat für solche Feierlichkeiten keine Zeit. Sie arbeitet in diesem Moment am anderen Ende der Jugendfarm, genauer gesagt beim Juwelier, und muss dort eine Kette fertigstellen. Das Schmuckstück ist mit Muscheln und blauen Kunststoffperlen verziert, besonders schick. "Wenn die Kette fertig ist, gebe ich mit der Post eine Mitteilung an den Kunden heraus", sagt sie und friemelt gekonnt einen Verschluss an die Kette. "Dann kann derjenige seine Bestellung abholen." Alles ganz professionell.

"Unser Ziel ist es, dass die Kinder einmal spielerisch den Alltag in einer Gesellschaft erleben sollen, den Ablauf in einer Stadt wie Bonn", erklärt Elisabeth Koppitz, Projektleiterin der Kinderstadt, die vom Verein "Kleiner Muck", der Jugendfarm, der evangelischen Gemeinde Beuel und der katholischen Fachstelle für Jugendhilfe veranstaltet wird. Die Aktion gehört zu den Gewinnern der Bonner Chancen 2009 und wird von der Telekom mit 7 500 Euro unterstützt.

Pützchen. Oberbürgermeisterin

Angelina (12 Jahre) tritt anmutig vor die Menge. Sie wird begleitet von ihrem Vertreter, dem vierköpfigen Stadtrat und Pfarrer Moritz. Das Stadtoberhaupt und die übrigen Würdenträger der Kinderstadt Mini-Beuel, dem ambitionierten Ferienprojekt in der Bonner Jugendfarm, begrüßten gestern die Gäste, die eine exklusive Einladung in den gesellschaftlichen Mikrokosmos der Kinder erhalten hatten.



In Mini-Beuel regiert der Nachwuchs und übernimmt städtische Aufgaben. Foto: Max Malsch



In Mini-Beuel regiert der Nachwuchs und übernimmt städtische Aufgaben. Foto: Max Malsch

250 Kinder wuseln zwei Wochen lang auf dem Gelände der Jugendfarm herum und können sich in insgesamt 55 Betrieben betätigen. Wer lange genug einer Arbeit nachgeht, kann seine "Meisterprüfung" ablegen. Wie zum Beispiel Daniel, der sich dem Umweltamt der Mini-Stadt verschrieben hat. "Wir erklären den anderen, warum man auf die Natur aufpassen muss", sagt der Achtjährige, "und dass man auch schöne Sachen

basteln kann, ohne der Umwelt zu schaden."

Andere Kinder sind als Polizisten, Gärtner oder Journalist unterwegs, denn auch einen Radiosender und eine Tageszeitung gibt es hier, die "Beuli Times". Die kostet 2 "Beulis" pro Ausgabe. "Wer die Dienstleistungen seiner Mitbürger in Anspruch nehmen will, muss dafür zahlen", sagt Koppitz zur eigenen Währung. Wer das Geld nicht ausgeben will, kann es auf sein Beuli-Sparbuch einzahlen. "Das Konzept der Mini-Stadt hat uns einfach überzeugt", sagt Marie Catherine Hoffmann, Sprecherin der Bonner Chancen, die in diesem Jahr unter dem Motto "Das lernen wir spielend" standen.

Artikel vom 10.07.2009